

Globale Zentren für Klima und Umwelt (2021-2025)

Ziele des Programms

Der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD) fördert aus Mitteln des Auswärtigen Amtes (AA) den strukturellen Aufbau von zunächst vier „Globalen Zentren für Klima und Umwelt“ (im Folgenden „Zentren“ genannt) in Schwellen- und Entwicklungsländern aller Weltregionen (Afrika, Asien, Naher und Mittlerer Osten, Mittel- und Südamerika), die jeweils mit Deutschland und weiteren Ländern, aber auch untereinander vernetzt sein sollen.

Klimawandel und Umweltschutz stehen paradigmatisch für Herausforderungen, die alle Länder der Welt gleichermaßen betreffen und die nur global vernetzt gelöst werden können. Gleichzeitig betreffen sie verschiedene Länder und Regionen in sehr unterschiedlicher Art und Intensität und erfordern daher an die lokalen Gegebenheiten angepasste Forschung, Lösungen und deren Umsetzung.

Diesen globalen Herausforderungen kann insbesondere durch inter- bzw. transdisziplinäre Kooperationen akademischer Bildungseinrichtungen begegnet werden, die zugleich über den Hochschulbereich hinausgehen und sowohl außeruniversitäre Forschungseinrichtungen als auch Akteure aus Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft einbeziehen. Der gleichberechtigten Zusammenarbeit zwischen Entwicklungs- und Schwellenländern und forschungsstarken Nationen kommt dabei eine besondere Bedeutung zu.

Die geplanten vier Zentren beschäftigen sich aus unterschiedlichen fachlichen und transnationalen Perspektiven mit klima- und umweltrelevanten Themenstellungen (u.a. Reduktion klimaschädlicher Treibhausgase (Mitigation), Förderung einer klimafreundlichen Wirtschaft, Maßnahmen zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels (Adaptation)). Durch nachhaltige und klimafreundliche Formen der Kooperation wird ein Umfeld geschaffen, das der angewandten Forschung zu Klima- und Umweltfragen dauerhaft förderlich ist und günstige Voraussetzungen für den internationalen politischen Dialog bietet. Auch die Vernetzung mit der Wirtschaft und wissenschaftlich-technologische Kooperationen sowie der Transfer der Ergebnisse in die Praxis wird ermöglicht. Hierfür sollen sich die Zentren an der Kooperationsform des Reallabors orientieren.

Das Programm folgt dabei einem interdisziplinären Ansatz und fördert neben Klima- und Klimafolgenforschung im engeren Sinne auch weitere wissenschaftliche Disziplinen (Ingenieur-, Natur- und Sozialwissenschaften), die sich mit klima- und umweltrelevanten Fragestellungen auseinandersetzen. Die Zentren sollen sich zu Thinktanks der internationalen Klima-, Klimafolgen- und Umweltforschung entwickeln und sich miteinander vernetzen, um Synergieeffekte zu befördern und übergeordnete Fragestellungen zu bearbeiten, die sowohl von globaler als auch von unmittelbarer Bedeutung für die Staaten selbst sowie die umliegenden Drittländer sind.

Somit sind die längerfristigen Wirkungen (Impacts) des Programms:

- einen Beitrag zu Klima- und Umweltschutz und den damit verbundenen Zielen nachhaltiger Entwicklung (SDGs) zu leisten, insbesondere zu den Zielen 13, 14 und 15,
- zu Wissensgenerierung, -transfer und -zirkulation in Fragen des Klima- und Umweltschutzes beizutragen,
- zur engeren und partnerschaftlichen Zusammenarbeit zwischen Hochschulen, Forschungseinrichtungen und staatlichen wie zivilgesellschaftlichen Akteuren im Bereich Klima und Umwelt beizutragen,
- dazu beizutragen, dass Schwellen- und Entwicklungsländer ihre Expertise zu Klima und Umwelt in vielfältigen Bereichen erweitert haben und besser in der Lage sind, lokale, technisch und kulturell angepasste Lösungen zu entwickeln,
- zur Beteiligung Deutschlands an der gemeinsamen Bewältigung globaler Herausforderungen beizutragen,
- zur Erhöhung der Leistungsfähigkeit und Internationalisierung der Hochschul-, Wissenschafts- und Innovationssysteme beizutragen,

- dazu beizutragen, internationale Hochschulkooperationen klima- und ressourcenschonender zu verwirklichen,
- zur Verbesserung der Qualität und Relevanz von Lehre und Forschung an den beteiligten Hochschulen beizutragen,
- im Sinne der Auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik dazu beizutragen, Freunde und Partner für Deutschland zu gewinnen und die Deutschlandbindung zu erhöhen.

Aus diesen Impacts leiten sich die folgenden direkten Programmziele (Outcomes) ab:

- Die Zentren bieten fachlich relevante Studien- und Promotionsmöglichkeiten an.
- Absolventinnen und Absolventen der Zentren sind für den lokalen und internationalen Arbeitsmarkt im Bereich Klima- und Umweltschutz qualifiziert.
- Kapazitäten in der Forschung zu Klima- und Umweltfragen sind ausgebaut.
- Ein Netzwerk der Zentren für gemeinsame Forschungsvorhaben, zur Bearbeitung übergreifender Fragen, zur Nutzung von Synergieeffekten und zur Erhöhung der Sichtbarkeit ist aufgebaut.
- Neue wissenschaftliche Erkenntnisse sind in die Praxis transferiert.
- Die Klima- und Umweltbilanz in Lehre, Forschung und internationaler Zusammenarbeit sind verbessert.

Diese Programmziele sollen über folgende direkte Ergebnisse der Maßnahmen/Aktivitäten (Outputs) erreicht werden:

- Studienangebote (Module, Studiengänge) auf dem neuesten Stand der Wissenschaft sind entwickelt/überarbeitet.
- Studierende/Promovierende/Dozentinnen und Dozenten haben (geförderte) Studien- und Forschungsaufenthalte in einem internationalen Umfeld absolviert.
- Anwendungsbezogene und nachfrageorientierte Forschung zu klimarelevanten Fragestellungen ist durchgeführt.
- Die Zentren sind mit Akteuren aus Wissenschaft, Politik und Wirtschaft sowie mit der Zivilgesellschaft vernetzt.
- Klima- und ressourcenschonende Formen der Kooperation und Internationalisierung sind entwickelt.

Innerhalb des Programms können die einzelnen Projekte unterschiedliche Schwerpunkte setzen. Nicht jedes Projekt muss zu allen Programmzielen beitragen. Die Projekte verfügen darüber hinaus über Gestaltungsspielraum in der Formulierung ihrer Ziele und in den Wegen der Zielerreichung; die Projektziele müssen dabei mit den Programmzielen konsistent sein. Entsprechend sind die Hochschulen aufgefordert, ihre Projekte auf Grundlage des Programm-Wirkungsgefüges und der Programmindikatoren zu entwickeln und dabei messbare Projektziele und dazugehörige Indikatoren zu formulieren. Diese sind im Antrag und in der Projektplanungsübersicht darzustellen (zum Vorgehen im Detail siehe „Handreichung Wirkungsorientiertes Monitoring (WoM)“).

Förderfähige Maßnahmen

An den Zentren werden fächerübergreifende Studiengänge bzw. Forschungsmöglichkeiten (Master, Promotion, Postdoc, Lehrstühle) mit hoher globaler oder regionaler Klimarelevanz aufgebaut und angeboten. Dafür können folgende Maßnahmen gefördert werden:

- Einrichtung eines Gastlehrstuhls, der mit wechselnden, hochrangigen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus dem jeweiligen fachlichen Schwerpunkt besetzt werden sollte (hier: Förderung eines Top-Ups zum lokalen Gehalt)
- Einrichtung von Kurzzeitdozenturen
- Vergabe von Stipendien für ausländische und deutsche Studierende, Promovierende, Postdocs, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler für Studien-, Praxis- und Forschungsaufenthalte.
- Vergabe von Stipendien zur Finanzierung von Forschungsvorhaben inklusive Sachausgaben für Nachwuchswissenschaftler

	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung von (gemeinsamen) Master- und Doktorandenprogrammen zu Fragen der Klima- und Umweltpolitik und der damit verbundenen SDGs • Entwicklung und Anwendung digitaler Formate in der Lehre, der Forschungskooperation sowie in der Zusammenarbeit mit außerwissenschaftlichen Akteuren und den anderen Zentren (z.B. die Nutzung gemeinsamer Systeme für Forschungsdatenmanagement und die Gestaltung der Lehre) • Vernetzung mit den anderen Zentren, z.B. durch gemeinsame Publikationen, Konferenzen, Lehraustausch, Studierendenaustausch, gemeinsame (auch digitale) Projektarbeit • Veranstaltungen (Fachtagungen, Konferenzen, Workshops, Summerschools, digitale Veranstaltungsformate) • Vernetzung mit Partnern aus Politik, Wirtschaft, Zivilgesellschaft und der außerhochschulischen Wissenschaft • Publikationen, z.B. von Forschungsergebnissen in international anerkannten Publikationsreihen sowie niederschwelligeren Formaten für den öffentlichen Diskurs • Alumniaktivitäten • Einrichtung eines Beirats mit internationalen Vertretern aus Politik, Wirtschaft, Zivilgesellschaft und Wissenschaft, der im Sinne eines Koordinierungs- und Steuerungsorgans die strategische Ausrichtung des Zentrums (spezieller Forschungsbedarf, Agenda-Setting, etc.) festlegt und den Transfer der Ergebnisse in die Praxis gewährleistet <p>Die Instrumente sind je nach Bedarf wähl- und kombinierbar.</p>
Zuwendungsfähige Ausgaben	Zu den zuwendungsfähigen Ausgaben siehe Anlage 1 „Zuwendungsfähige Ausgaben“.
Finanzierungsart	Die Förderung erfolgt im Wege der Festbetragsfinanzierung.
Förderzeitraum	<p>Der Förderzeitraum beginnt frühestens am 01.05.2021 und endet spätestens am 31.12.2025.</p> <p>Hinweis: Bei positiver Evaluation kann im Anschluss an diese Förderung eine zweite Förderphase von 5 Jahren beantragt werden.</p>
Zuwendungshöhe	<p>Der Höchstbetrag der DAAD-Zuwendung beträgt für 2021 bis zu 400.000 EUR und die Folgejahre bis zu 600.000 EUR pro Zentrum und Jahr.</p> <p>Es wird ein Eigenbeitrag bzw. Eigenmittel der deutschen Hochschule(n) (z.B. für deutsche Lehrbeteiligung, Engagement im Beirat) sowie ein Eigenbeitrag der beteiligten ausländischen Partner (Zurverfügungstellung qualifizierter Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie von Räumlichkeiten und laufenden Betriebskosten, anteilige Finanzierung der lokalen Mobilität etc.) erwartet.</p> <p>Tragfähige Zukunftsperspektiven für eine Finanzierung ohne DAAD-Mittel sollten bereits von Anbeginn mitgedacht und im Laufe der Förderung entwickelt werden.</p>
Fachrichtung/en	Alle Fachrichtungen, die sich mit klimarelevanten Fragestellungen beschäftigen.
Zielgruppe	<p>Direkte Zielgruppe sind Masterstudierende, Promovierende, Postdocs, Habilitanden, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, Professorinnen und Professoren, administratives Personal, Multiplikatorinnen und Multiplikatoren sowie Alumni.</p> <p>Indirekte Zielgruppe sind Akteure aus Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft.</p>

Antragsberechtigte	Antragsberechtigt sind staatliche und staatlich anerkannte deutsche Hochschulen.
Antragstellung	<p>Die Antragstellung erfolgt zweistufig, um die interdisziplinäre und interkontinentale Vernetzung der Zentren von Anfang an zu begünstigen.</p> <p>Stufe 1: Interessenbekundung Zur Teilnahme an der Ausschreibung ist fristgerecht eine Projektskizze (Bitte Vorlage Projektskizze zur Interessensbekundung verwenden) über die E-Mail-Adresse climate-centres@daad.de einzureichen.</p> <p>Stufe 2: Antrag auf Projektförderung Der Antrag auf Projektförderung ist vollständig und fristgerecht ausschließlich über das DAAD-Portal (www.mydaad.de) einzureichen. Die Erarbeitung des Antrags sollte gemeinsam mit dem/den ausländischen Partner/n erfolgen sowie mit eventuell vorhandenen Partnerinstitutionen aus Deutschland (weitere Hochschulen, außerhochschulische Forschungseinrichtungen, Stiftungen, etc.). Auch der Einbezug von Partnerinstitutionen aus weiteren Industrieländern innerhalb und außerhalb Europas, die sich mit eigenen Mitteln in die Kooperation einbringen, ist erwünscht. Die Ausschreibungsunterlagen werden zu diesem Zweck auch auf Englisch zur Verfügung gestellt.</p>
Antragsvoraussetzungen	<p><u>Auswahlrelevante Antragsunterlagen für den Antrag auf Projektförderung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Projektantrag (im DAAD-Portal) • Finanzierungsplan (im DAAD-Portal) • Projektbeschreibung (Anlagenart: Projektbeschreibung) • Projektplanungsübersicht (Anlagenart: programmspezifische Anlagen) • Kooperationsvereinbarung (oder Kooperationsabsichtserklärung) mit Hochschulen im Zielland, aus der auch die von ausländischer Seite einzubringenden Mittel hervorgehen (Anlagenart: Verträge, Vereinbarungen) • Kooperationsvereinbarung (oder Kooperationsabsichtserklärung) zwischen beteiligten deutschen Partnern, falls zutreffend (Anlagenart: Verträge, Vereinbarungen) • Befürwortung der in- und ausländischen Hochschulleitungen (Anlagenart: programmspezifische Anlagen) <p>Die auswahlrelevanten Antragsunterlagen sind entsprechend der Vorgaben zu benennen und unter der angegebenen Anlagenart bis Antragsschluss einzureichen.</p> <p>Unvollständige Anträge werden vom Auswahlverfahren ausgeschlossen.</p> <p><u>Nachreichbare Antragsunterlagen</u></p> <p>Nach Antragsschluss werden keine Nachreichungen und Änderungen, auch nicht am Finanzierungsplan, mehr berücksichtigt. Einzig Kooperationsvereinbarungen können nachgereicht werden, sollten sie nicht fristgerecht vorliegen. In diesem Fall ist bis Antragsschluss mindestens eine schriftliche Begründung der Projektleitung einzureichen. Die Kooperationsvereinbarungen müssen spätestens bei Vertragsabschluss vorliegen.</p>
Antragsschluss	<p>Interessenbekundung: 19. November 2020</p> <p>Antrag auf Projektförderung: 23. Februar 2021</p>
Auswahlverfahren	<p>Interessenbekundungsverfahren (Stufe 1) Antragsteller, deren Projektskizze erfolgsversprechend ist, werden zu einer Auftaktveranstaltung am 16. Dezember 2020 eingeladen. Dort werden alle Projektskizzen gegenüber den Antragsstellern sowie der Auswahlkommission vorgestellt. Die Präsentation des geplanten Projektes dient dazu, dass die Antragsteller untereinander die fachliche Ausrichtung der geplanten Projekte kennenlernen und Überschneidungsflächen sowie Kooperationsmöglichkeiten zwischen potenziellen Zuwendungsempfängern identifiziert werden können.</p>

Die aussichtsreichsten Kandidaten für eine Förderung werden aufgefordert, einen Antrag auf Projektförderung auszuarbeiten und einzureichen.

Anträge auf Projektförderung (Stufe 2)

Über die Förderung entscheidet der DAAD auf der Grundlage der Bewertung der Anträge durch eine Auswahlkommission, die folgende Auswahlkriterien berücksichtigt:

- **Bezug des Projekts zu den Programmzielen (laut Wirkungsgefüge) sowie wirkungsorientierte Planung mit Indikatoren, die die SMART-Kriterien erfüllen**
- **Qualität der bisherigen Erfahrungen und Leistungen in fachlich relevanten Bereichen hinsichtlich:** Aktivitäten in Lehre und Forschung, Internationalen Hochschulkooperationen; Zusammenarbeit mit hochschulexternen Akteuren aus Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft; Länder- und Regionalexpertise
- **Fachliche Qualität und Innovationspotenzial des vorgelegten Konzepts hinsichtlich:** Inhaltliche und methodische Ansätze in Lehre und Forschung inkl. Praxisbezug/Ergebnistransfer und Interdisziplinarität; Klima- und ressourcenschonende Projektdurchführung; Integration (teil-)digitaler Formate in Lehre, Forschung und Kooperation
- **Potenzial zur (internationalen) Vernetzung und Sichtbarkeit hinsichtlich:** Zusammenarbeit mit hochschulischen und außerhochschulischen Akteuren aus Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft; Beteiligung weiterer Länder (Nachbarländer, weitere Industrieländer, Länder verschiedener Kontinente) und Potenzial zur Vernetzung mit den anderen Zentren; Relevanz für Deutschland und die Partnerländer
- **Finanzplanung und Mitteleinsatz hinsichtlich:** Plausibilität des Finanzierungsplans; Umfang der einzubringenden Eigenmittel; Finanzieller Nachhaltigkeit nach Ende der Förderung

Hinweis: Das Ergebnis der Auswahlstzung liegt voraussichtlich Ende März vor.

Stipendien-Auswahlverfahren

Zum Stipendien-Auswahlverfahren siehe „Hinweise zur Stipendienvergabe“.

Kontakt

Deutscher Akademischer Austauschdienst
German Academic Exchange Service
Referat P22 – Deutsche Studienangebote in Nahost, Afrika und Lateinamerika
Kennedyallee 50
53175 Bonn

E-Mails bitte an: climate-centres@daad.de

Ansprechpartnerinnen:

Hanna Cornelius, Referentin
Telefon: +49 (228) 882 8220

Christine Jost, Sachbearbeiterin
Telefon +49 (228) 882 4568

Anlagen zur Ausschreibung

1. Zuwendungsfähige Ausgaben
2. DAAD-Honorartabelle
3. Stipendienpauschalen nach Zielländern

Wichtige Informationen und Formularvorlagen

Informationen:

- Hinweise zur Stipendienvergabe
- Informationen zur Mobilität mit Behinderung und chronischer Erkrankung
- Handreichung Wirkungsorientiertes Monitoring (WoM)
- Leitfaden zur Erstellung Finanzierungsplan

Web-Seminar für Antragsteller

Am 13. Oktober findet von 12.30 bis 14.00 Uhr (MEZ) ein Web-Seminar statt. Hintergründe und Konzept des Förderprogramms werden erläutert und Fragen zum Förderprogramm beantwortet. Das Seminar findet mit AdobeConnect unter folgendem Link statt: http://daad.reflect.com/global_zentren/.

Fragen sollten nach Möglichkeit zuvor per E-Mail an die o.g. Ansprechpartner gerichtet werden!

Formularvorlagen:

- Vorlage Projektskizze zur Interessensbekundung
- Vorlage Projektbeschreibung – WoM
- Vorlage Projektplanungsübersicht
- Befürwortung der Hochschulleitung

Gefördert durch:



Auswärtiges Amt